



## Details, die froh machen

### Valuing the customer

INTERVIEW:  
Christine Moosmann

**Katja Knahn verleiht Drucksachen die passende Form und unterstreicht die Gestaltung mit technischen Mitteln. Auf Details zu achten, gehört für sie ganz selbstverständlich dazu, denn nicht alles, was machbar ist, ist auch sinnvoll, andererseits zahlt es sich aus, auf Qualität Wert zu legen. Denn, davon ist die Münchner Produktionerin überzeugt, Menschen besitzen ein intuitives Gespür für Ästhetik und sorgfältige Verarbeitung.**

#### Wie gehst du ganz generell an ein Projekt heran?

Für mich ist es wichtig, von Anfang an beteiligt zu sein und gemeinsam mit Konzeptern, Designern und Kunden ein Projekt zu entwickeln. Deshalb versuche ich zuerst, mehr über den Hintergrund zu erfahren. Was soll dargestellt werden, wer bekommt das Objekt und was wird damit bezweckt? Ich frage also erst nach den Details, den inneren Werten, dann folgen die technischen Parameter. Diese Denk-, Test-, und Probierphase kommt als erstes und ist essentiell für das Gelingen eines Projektes.

#### Welche Projekte fallen dir ein, bei denen es auf Details ankam?

Es geht immer um Details! Sie sind fester Bestandteil meiner Arbeit, auch wenn sie nicht immer sofort ins Auge stechen, sondern nur subtil wirken.

Am meisten mag ich es, wenn derjenige, der das Produkt in der Hand hat, merkt, dass es ein ganz besonderes ist, aber nicht genau weiß, warum. Oft ist die technische Raffinesse nicht sofort erkennbar, aber irgendetwas ist einfach »da«.

Für die Porzellanmanufaktur Nymphenburg habe ich zusammen mit dem Bureau Borsche beispielsweise neue Verpackungen entwickelt, die schlicht und funktional und zugleich elegant sind. Das Papier im Original-Nymphenburg-Blau wurde eigens angefertigt – ein schönes Detail, auch wenn der Kunde nicht weiß, dass er ein exklusives Papier in Händen hält. Zudem haben wir eine einheitliche Halshöhe und -position bei allen Stülpschachteln in (extrem unterschiedlichen) Formaten definiert und jeden Millimeter vorab getestet.

**Katja Knahn shapes printed matter into just the right form and uses technical means to emphasise design. Paying attention to detail is a part of what she does, because not everything that is possible is advisable. On the other hand, it pays to attach importance to quality. For this Munich production manager, one thing is certain: people have an intuitive sense of beauty and careful craftsmanship.**

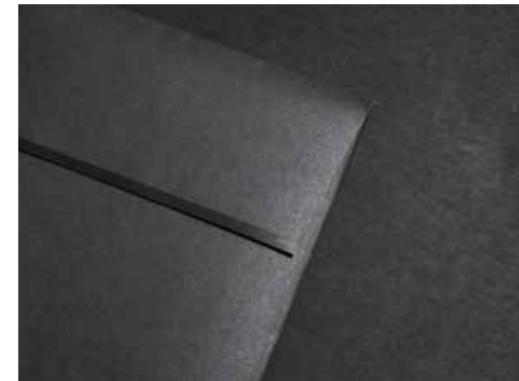
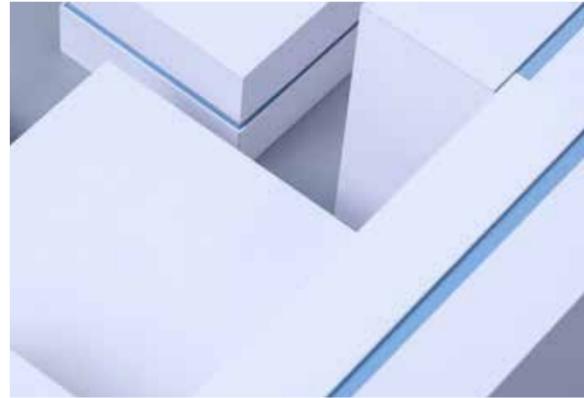
#### In general, how do you approach a project?

For me it is important to be involved right from the start, and to develop a project together with concept planners, designers and clients. That is why I try first of all to find out more about the background. What is it that has to be presented, who will be receiving the item and what is the purpose? I therefore ask first about the details, the core values and then the technical parameters follow on from there. This phase of thinking, testing and trying out comes first and is essential for the success of a project.

#### What projects can you think of where details were particularly important?

Details are always particularly important! They are constantly present in my work, even if they aren't always obvious but have a more subtle effect. I am best pleased when whoever holds the product in their hand can tell that this is something really special but they don't know quite why. Often the technical refinements aren't immediately detectable, but there is simply »something there«.

In collaboration with Bureau Borsche, for example, I developed new packaging for the porcelain manufacturer Nymphenburg. It is simple and functional and also elegant. The paper, in original Nymphenburg blue, was specially produced – a nice detail, even if the customers don't know they are holding exclusive paper in their hands. We also have a standardised neck height and position for all telescopic cartons in (highly varied) formats and every millimetre tested in advance.



Ungewöhnlich waren auch der versteckte Froschfalz, den das Komplizenwerk gemeinsam mit den Designern Mano Wittmann und Stephan Wittmann für eine Mappe von Green City Energy realisiert hat, oder das Aktien-Booklet der Firma. Da haben wir weiß auf weiß gedruckt und, um den Kontrast zu erhöhen, mit einem feinen Offsetraster das Material vollflächig bedruckt – ein minimales Detail, aber mit großer Wirkung.

#### Lohnen sich dezente Feinheiten und aufwendige Produktionen, bemerkt der Endkunde das überhaupt?

Ja! Bei Marc O'Polo haben wir uns zum Beispiel für eine Schwarz-auf-Schwarz-Lösung entschieden und das Logo sowie einen schmalen Streifen in Schwarz auf dunkles Papier geprägt. Das ist sehr dezent, aber edel und ich bin mir ganz sicher, dass der Kunde das zu schätzen weiß. Gerade beim Kuvert heißt es ja oft, das wird eh nur aufgerissen und ungesehen weggeworfen, doch das glaube ich nicht. Der Empfänger sieht und spürt, dass sich da jemand bewusst an ihn wendet und ihn wertschätzt.

#### Veredelungen und Bindungen sind das eine, der Druck das andere. Welchen Stellenwert hat er für dich?

Einen sehr, sehr hohen! Alle reden über Veredelung, doch es geht auch um die Drucktechnik. Ich entscheide zum Beispiel abhängig vom Papier, mit welchem Raster gedruckt werden soll, oft ist auch ein Andruck nötig. Der Druck ist ein Detail, das sehr viel ausmachen kann, auch wenn der Endkunde natürlich keinen Rasterzähler anlegt.

An der Maschine lässt sich ebenfalls einiges herausholen, wichtig sind auch die Lithografie und der Workflow bei der Druckdatenherstellung.

#### Was ist für dich in der Produktion ein No-Go, was sollte man vermeiden?

Man sollte nicht um der Veredelung willen veredeln. Wenn ein schönes Material und eine tolle Bindung die Gestaltung unterstreichen, rate ich schon mal von einer zusätzlichen Prägung oder Ähnlichem ab. Der Betrachter spürt, ob ein veredeltes Detail einen Sinn ergibt oder ob da nur etwas verschönert wurde. Oft gibt es auch Produkte, da hat man das Gefühl, hier sollte um jeden Preis eine konventionelle Bindung vermieden werden. Dann ist zum Beispiel das Aufschlagverhalten nicht mehr optimal und man merkt, nicht der Inhalt war wichtig, sondern nur die Form.

Probleme habe ich auch mit »verkopft gefalzten« Produkten, bei denen man vorn und hinten, oben und unten den Anfang suchen muss (und keiner daran gedacht hat, dass die Laufrichtung nun mal nur in eine Richtung gehen kann). Auch das Zusammenspiel von Bindung und Materialstärke und -volumen sollte vorab getestet werden.

#### Was war für dich das faszinierendste Detail, dem du in der letzten Zeit begegnet bist?

Der Bildband zum Geschäftsbericht von Zumtobel: Er ist eine fotografische Reportage, die fast ohne Worte auskommt, und wurde ohne sichtbare technische Veredelungen umgesetzt, aber handwerklich so perfekt und funktional, dass man die Story und das Buch genießen kann.

Und auch bei meinen eigenen Projekten entdecke ich immer wieder Details, die mich froh machen. Charles Eames hat gesagt: »Die Details sind nicht die Details. Sie bilden das Design.« Da gilt auch für mich als Produzentin. Bei mir dreht sich alles um präzise Details – die dann irgendwann nicht mehr als solche erkennbar sind, sondern (hoffentlich) schlicht als das passende Printprodukt.

[www.paperkate.de](http://www.paperkate.de)

Another unusual feature was the hidden concertina fold which Complizenwerk created together with designers Mano Wittmann and Stephan Wittmann for a folder for Green City Energy or the company's shares booklet. We printed it white on white and, to increase contrast, printed the material all over with a fine offset raster – a very tiny detail, but one which had a big impact.

#### Are subtle refinements and sophisticated production techniques worthwhile and does the end user even notice them?

Yes! For example, for Marc O'Polo we chose a black-on-black solution and embossed the logo and a narrow line in black on dark paper. It is very discreet, but elegant and I am absolutely certain that the customer appreciates it. It is often thought that envelopes are simply torn open and thrown away without being looked at. But I don't believe that is the case. The recipient sees and detects that someone values him enough to address him personally.

#### Finishing and binding are one thing, printing is another. Just how important is the printing for you?

Extremely important! Everyone talks about finish, but printing techniques are also important. Depending on the paper, for instance, I decide what raster should be used for printing and often a proof run will be necessary. Printing is a detail that can matter a great deal, even if the end user is unlikely to be measuring the raster.

Quite a lot can be done by computer. Lithography and workflow are also important in creating print data.

#### What is a no-go area for you in terms of production? What should be avoided at all costs?

Finishing shouldn't be done for its own sake. If a beautiful material and a fabulous binding emphasise the design, I would advise against any additional embossing etc. The observer can tell whether a finishing detail is meaningful or whether it's just there for embellishment. Often there are products for which one feels that conventional binding should be avoided at all costs. For example, it might be detrimental to the layflat characteristics and it becomes apparent that it isn't the content that has become important, but only the form.

I also have problems with products that are overly complex in their folding, when you have to turn them over and look for the beginning on all sides, front and back, top and bottom (and nobody has taken into consideration that there can only be one fibre direction). The interplay of binding and material thickness and volume should also be tested in advance.

#### What has been the most fascinating detail you have encountered recently?

The picture book for the Zumtobel annual report. It uses photographic reportage that does almost entirely without words and has been executed without visible technical finishing but has been so perfectly crafted for function that both story and book can be enjoyed.

In my own projects, too, I am always discovering new details that give me pleasure. Charles Eames once said: »The details are not the details; they make the design.« As someone who makes things, I consider that to be true. For me, everything is about precise details – which at some point become indiscernible as such but (hopefully) are as simple as the printed product itself.

